Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 83 (1804)

Artikel: Von den Finsternissen 1804

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371824

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von den vier Jahrszeiten des Jahrs 1804.

Der Winter nimmt seinen Anfang ben dem Eintritt der Soune in Steinbock, den 22 ten Christmouat 1803, Abends um 8. Uhr 32 m. da wir zugleich den kürzsten Tag und die längste Nacht haben. Die gewöhnliche Winterwinterzung wird nicht ausbleiben.

Ein Bauer ist ein nützlicher Mann, benn er bebaut das Feld; Wer eines solchen spotten kann, ist mir ein schlechter Held.

Der Frühling trittet ein, wenn die Sonne in Widter geltt, so den 21 ten Merz Abends um 8. Uhr o.m. geschieht, zu welcher Zeitzwir Tag und Nacht gleich haben. Dieser Frühling nibchte angenehm, jedoch veränderlich werden.

Er pflügt und beischt, sein Schweiß erhält den ganzen Staat; Was hilfe Gelehrfamkeit und Fleiß, wenn man nicht Bauren hat.

Der Sommer ereignet sich, wenn die Some in Krebs tritt, solches geschleht den 21 ten Brachmonat Morgens um 5. Uhr 20. m. wo wir zugleich den läugsten Tag und die fürzste Nacht haben. Dieser Sommer möchte größentheils fruchtbar werden.

Ju Schweiße seines Angesichts, ist er sein täglich Brodt; Und obne Bauren hat man nichts, ein jeder litte Noth.

Der Gerbst geht mit dem Eintritt der Sone ne in die Waag an, den 23 ten Herbstmongt Morgeps um 7. Uhr 20. m. da wir wieder Lag und Racht gleich haben Dieser Perbst möchte unbestäudig und nebsicht werden.

> Drum sey der waftre Baurenstand, auch aller Ebren werth; Denn kurz und gut — wo ist das Land, das nicht der Bauer nahrt?

Von den Sinsternissen 1804.

In diesem Jahrebegeben sich 4. Sinsternisse, nemlich 2. an der Sonne, und 2. an dem Mond; wovon in unsern Gegenden eine grosse Sonnen- und eine minder grosse Mondofinsterniß sichtbar seyn werden.

Die erste ist eine zum Theil sichtbare Monds. finsterniß den 26 ten Jenner; der Ansang geschieht Abends um 7. Uhr 50 m. das Mittel um 9. Uhr, 34 m. und das Ende um 10 Uhr, 48 m. ihre Größe erstreckt sich auf 4. Zell.

Die zwepte ist eine ben uns siehtbare grosse Sonnensinsternis den unten hornung; der Anfang geschiebt Bormittag bereits um 11. Uhr, das Mittel um 12. Uhr 20. m. und das Ende um 1. Uhr 40. m. die ganze Dauer derselben ist 2. Stund 36. m. und wird auf 10. Zoil an ihrem südlichen Theil versinstert erscheinen. — Diese grosse Finsternis könt überhaupt in ganz Europa. der nördlichen Hälfte von Usrika, in dem westlichen Theil von Usia, in den nördlichen

Gegenden von Sudamerifa und füblichen von Mordamerifa zu Gefichte, und wird in theile Gegenben ringformig erichelnen.

Anmerk. Wir werden in dem 19 ten Jahre hundert in Europa nur noch eine sichtbare gleich beträchtliche ringformige Sonnenfingsfernigzu erwarten baben, nemlich den 8ten July 1842, welche der obigen — so wie der im vorigen Jahrhundert von 1706, her reits gleich kommt.

Die 3te ist eine bev. und unsichtbare Mondsfinsterniß den 22 ten July Abends um 6. Uhr. Sie könt hauptsächlich in ganz Usia, dem östlis chen Theil von Europa und Afrika zu Gesichte.

Tie 4 te ist eine ben uns unsichtbare Sokenssinskerniß den 5 ten Angust Nachm. um 4. Uhr. Diese mird in Sudamerika und den mittägigen Gegenden des attlandischen Meere sichtbar, und in einigen dasigen Gegenden total erscheinen.